©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Buchbesprechung

Högel, E. (Hrsg.). 2005: Friedrich Wilhelm Sporleder und die Flora des Harzes. Reprint ausgewählter Schriften. Botanischer Arbeitskreis Nordharz e.V., Wernigerode. 444 S. Druckerei Laurisch und Wenzel. ISBN 3-00-016384-0.

Vorliegendes Buch enthält neben Sporleders „Flora von Wernigerode“ („Verzeichniß der in der Grafschaft …“) in der 2. Auflage von 1882, zwei weitere Schriften von ihm sowie die Nachträge zu seinem Verzeichnis (Nachdruck in Originalversion). Ergänzt wird das Ganze durch eine von einem Autorenkollektiv bearbeitete Referenzliste der von Sporleder aufgeführten Taxa, in der die Synonymie kritisch beleuchtet wird.

Damit wurde nach der „Sylva Hercynica“ von J. Thal, der „Flora Hercynica“ von E. Hampe und der „Flora von Halberstadt“ von W. Schatz (alle im Zeitraum von 1977 bis 2002 als Reprint erschienen) das 4. und letzte wichtige Werk für den Nordharz vorgelegt. Wie wertvoll diese alten Florenwerke sind, zeigt sich erst im Vergleich der historischen und aktuellen Funde, die Florenwandel, veränderte Landnutzung und leider auch Verarmung der Pflanzenwelt aufzeigen. Die Originalzitate von Fundortangaben sind teilweise so genau, dass sich auch nach über 100 Jahren die Nachsuche noch lohnt.

Sowohl das Verzeichnis von 1882 als auch die Nachträge erschienen erst 7 bzw. 14 Jahre nach Sporleders Tod von H. Forcke herausgegeben. Deshalb ist dem eigentlichen Pflanzenverzeichnis ein Kapitel „Dem Andenken Sporleder’s“ vorangestellt, in dem recht ausführlich wichtige Stationen seines Lebens, Lehrer, Schüler und Freunde, bedeutende Reisen, Verbleib seiner Sammlungen usw. beleuchtet werden. Mit einer großen Anzahl naturwissenschaftlicher Forscher seiner Zeit stand Sporleder in z.T. regem Briefwechsel, so u.a. mit Sprengel und Schlechtendal in Halle, um nur ganz wenige herauszugreifen. Mit Hampe, Sprengel und Wallroth zählten auch 3 Forscher zu seinem Bekanntenkreis, die sich entweder wie Hampe neben den höheren Pflanzen oder vornehmlich den Kryptogamen, insbesondere den Flechten widmeten. Damit kommt auch die Vielseitigkeit Sporleders zum Ausdruck, der sich neben der Erforschung der Wildpflanzenflora auch mit der Kultivierung eingeführter Arten (z.B. der Amaryllidacae) und mit Kryptogamen beschäftigte. Seine Kenntnisse auf diesem Gebiet waren beachtlich. So führt er in seiner Liste nicht weniger als 37 Bärlappe, Schachtelhalme und Farne sowie 365 Moose auf. Auch Sporleders Flechtenkenntnisse müssen bedeutend gewesen sein, und seine Aufsammlungen werden als reichhaltig charakterisiert. Im Gegensatz zu den höheren Pflanzen, von denen 200 Mappen in mustergültiger Ordnung erhalten sind, hat er über seine Flechtenfunde nichts veröffentlicht, und über den Verbleib dieses Teiles seiner Sammlung ist fast nichts bekannt. Einige Exemplare hat er offensichtlich an Zschacke übergeben, die später zusammen mit dessen Herbarium nach Berlin kamen und den handschriftlichen Vermerk „aus dem Herbarium Sporleder“ tragen.

Man könnte hier noch zahlreiche Facetten von Sporleders rastlosem Schaffen hinzufügen, was jedoch den Rahmen dieser kurzen Besprechung sprengen würde. Die Lektüre des Buches ist interessant und ausgesprochen kurzweilig. Das trifft durch die zahlreichen Bemerkungen (über Standortsansprüche, mögliche Herkunft, abweichende Morphologie, Geschmack, Verwendung, Inhaltsstoffe, Wirkung usw.) bei den einzelnen Taxa, die übrigens von überaus kritischer Beobachtungsgabe und sorgfältiger Dokumentation Sporleders Zeugnis ablegen, auch für die seitenlange Pflanzenliste zu.

Man kann das Buch jedem empfehlen, der einerseits an der interessanten Flora des Nordharzes und ihrer Entwicklung, andererseits an geschichtlichen Zusammenhängen interessiert ist, vorausgesetzt, dass all diese auch ein Exemplar erstehen können. Es handelt es sich um eine einmalige nummerierte Sonderauflage von 200 Exemplaren, die für den Botanischen Arbeitskreis Nordharz e.V. zum 45-jährigen Bestehen des Vereins und zum 130. Todestag von F.W. Sporleder herausgegeben wurde. Das ist auch der Grund, weshalb hier keine Angaben zum Preis gemacht werden können. Ich hatte das Glück, dieses Buch als Rezensionsexemplar zu bekommen.

Regine Stordeur (Halle/Saale)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schlechtendalia

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Stordeur [geb. Kirsten] Regine

Artikel/Article: Buchbesprechung 98